

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Mal. Preis monatlich 2 RM frei Haus, bei Postbestellung 2,50 RM. Zusätzl. Beleggeld Einzelnummer 10 Pf. Alle Postbestellungen, Vorkosten, unsere Kundträger u. Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit die Beste Befehle entgegen. Bei Abnahme von 100 Exemplaren wird die Lieferung der Zeitung über die Postverwaltung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda erfolgt. Wenn Abnehmer belegen.



Abbestellungspreis mit Postzuschlag 2,50 RM. — Briefkasten-Nr. 20. — Postamt Wilsdruff. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Postbestellung ist die Abnahme der Zeitung zu erklären. — Bei Postbestellung ist die Abnahme der Zeitung zu erklären.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 279 — 98. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Mittwoch, den 29. November 1939

Ein britischer schwerer Kreuzer torpediert und vernichtet

Neue Heldentat Priens

DNB, Berlin, 28. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein britischer schwerer Kreuzer der London-Klasse ist durch Kapitänleutnant Prien, den Sieger von Scapa Flow, südwestlich der Shetlandinseln torpediert und vernichtet worden. Die schweren Kreuzer der „London“-Klasse sind durchschnittlich 9750 Tonnen groß und entwickeln eine Geschwindigkeit von 32,2 Knoten. Die englische Flotte zählt 15 schwere Kreuzer mit rund 150.000 Tonnen. Die schweren Kreuzer sind in der Zeit von 1926 bis 1929 von Stapel gelaufen. Die Kreuzer der „London“-Klasse sind mit acht 20,3-Zentimeter-Geschützen, acht 10,2-, vier 4,7- und vier 4-Zentimeter-Flak besetzt und haben außerdem noch 12 bis 14 M.S. Hinzu kommen acht Torpedorohre in Vierlingsgruppen. Jeder dieser schweren Kreuzer hat ein Flugzeug an Bord und eine Schleuderanlage und zählt eine Besatzung von 680 Mann.

Schlag auf Schlag saust auf die „meerbeherrschende Flotte“ Albions nieder. Eine Kiabbschiffahrt jagt die andere. Das englische Volk hat kaum erfahren, daß die britische Flotte in der Höhe der Shetland-Inseln von den deutschen Kampfflugzeugen angegriffen und durch mehrere Volltreffer hart getroffen worden ist, da mußte es erfahren, daß deutsche Kriegsschiffe die Herrschaft über den Nordatlantik an sich gerissen und einen schwerbewaffneten Hilfskreuzer der britischen Flotte in Brand geschossen und vernichtet haben. Hinzu kommen die fast stündlichen Meldungen über Schiffe, die vor der englischen Küste auf Minen laufen und untergehen, so daß die Londoner Presse bereits von einer ganzen Anzahl fürchterlicher Erfolge Deutschlands gesprochen hat. Die vergangene Woche war, wie von neutraler Seite festgestellt wird, die „schwarzeste Woche“ des britischen Seekrieges. Und alles deutet darauf hin, daß auch die laufende Woche zu den für die Briten verlustreichsten Zeitabschnitten dieses von ihnen freudlos heraufbeschworenen Kampfes sein wird. Kapitänleutnant Prien, der sich durch seinen klugen Handstreich in der Nacht von Scapa Flow, dem zwei der stolzesten Schlachtschiffe der Grand Fleet zum Opfer fielen, unvergänglichen Ruhm erworben hat, hat mit seiner tapferen U-Boot-Besatzung eine neue Heldentat vollbracht. Ein schwerer britischer Kreuzer ist bei den Shetland-Inseln von ihm torpediert und vernichtet worden. Der alte Walliser Lloyd George hat dieser Tage in einer amerikanischen Zeitung geschrieben, daß Deutschland geradezu beunruhigende Erfolge erzielt. Beim Vernehmen der neuen Unglücksnachricht dürfte diese Beunruhigung im britischen Marineministerium wohl ganz erheblich gesteigert werden. Herr Churchill, der noch vor kurzem großmütig versichert hatte, daß mit dem Eintritt der stürmischen und nebligen Vorwintersonne der deutschen Flotte und der deutschen Luftwaffe die Möglichkeit zu neuen Vorstößen gegen England genommen sei und damit das englische Volk ruhigen Wochen entgegensehen könne, wird Tag für Tag Lügen gestraft.

Die Welt muß erleben, wie die Seemacht Englands immer mehr schwindet, ja, auf weiten Gebieten des Weltmeeres überhaupt nicht mehr vorhanden ist. Ein solches Ergebnis haben die Kriegshelden in den Londoner Ministerien wahrhaftig nicht vorausgesehen. Sie glauben, mit ihren brutalen Methoden des Hunger- und Seeräuberkrieges das deutsche Volk in eine britische Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit unterdrücken zu können. Nun müssen sie erleben, wie die englische Flotte, auf die sich ihre ganze Macht stützt, unter den Schlägen der deutschen Marine und der deutschen Luftwaffe Stück für Stück zerschmettert und in die Flucht geschlagen wird. England ist keine Insel mehr, dieses Führerwort wird zum Schrecken der englischen Nation und ihre verantwortungslosen Staatsmänner in einer Weise verwickelt, wie das stolze Albion und die ganze Welt es wohl niemals erwarren und geahnt hätten. Wir aber sind stolz auf die neuen Heldentaten unserer tapferen U-Boot-Leute und unserer wackeren Marine, die mit letzter Einsatzbereitschaft und kühnem Wagemut den schweren Kampf gegen den britischen Weltfeind durchführen und von Erfolg zu Erfolg eilen.

Nach am Sonnabend und Sonntag hatte die englische Presse behauptet, Kapitänleutnant Prien befände sich in englischer Gefangenschaft. Die Vernichtung des britischen schweren Kreuzers war das beste Dementi, das Kapitänleutnant Prien der englischen Lügenzentrale geben konnte.

Wenn es um die Ernährung geht, Dann zehrt die Hausfrau ins Gesicht. Auf ihrer Siegesbahn steht: „Kampf dem Verberd — im Krieg erst recht!“

Britischer 10000-t-Lanzer gesunken

Am der Ostküste Englands. Zu den schweren Verlusten, die England in der vorigen Woche im Seekrieg erlitten hat, wird jetzt noch nachträglich ein neuer gemeldet. Aus Amsterdam kommt die Nachricht, daß in der vergangenen Woche an der Ostküste Englands auch der britische 10.225-Tonnen-Landdampfer „James J. McGuire“ gesunken ist. Die verunglückten Schiffverluster Englands werden in der spanischen Presse ausgiebig behandelt. Dabei hebt ein führendes Madrider Blatt die eindringliche Tatsache hervor, daß an dem gleichen Tage, an dem England 50.000 Tonnen Schiffstrom verlor, im überfüllten Olympiastadion in Berlin der Fußballkampf Deutschland-Italien stattfand. Das Blatt schließt daran die Betrachtung, daß kein anderes Land noch drei Kriegsmonaten eine solche Atmosphäre der Ruhe und des normalen Lebens zu schaffen imstande sei wie Deutschland.

Britisches Vorpostenboot versenkt

Die Reuter aus Newport meldet, ist der britische Dampfer „U.S. Imouth“, 2483 Tonnen, gesunken. Von der 25köpfigen Mannschaft werden drei Mann vermisst. Das englische Fischerboot „Sumpden“, 206 Tonnen, das als Vorpostenboot Dienst tat, ist von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Der holländische Dampfer „Sparadum“, der am Montag unweit der Themsemündung auf eine Mine lief, ist noch nicht untergegangen, sondern brannte in der Nacht zum Dienstag 50 Kilometer von der Mündung der Grafschaft Kent in der Nähe der Themsemündung. Von der Mündung aus konnte man ungeheure Flammen sehen. 41 Ueberlebende sind in London eingetroffen. Die gefasste Besatzung des vor England auf eine Mine gelaufenen schwedischen Tankdampfers „Gustaf E. Reuter“ ist gerettet worden.

Minen südlich von Nafmō

Die Stockholmer Presse meldet, daß 24 Minen in dem Fahrwasser von Nafmō gesichert worden seien. Davon seien 16 unschädlich gemacht worden. Der Kommandeur des zuständigen Marinebezirks habe eine Warnung an die Küstenbevölkerung ausgegeben. Wegen der Minensicherung ist der tägliche Dampferverkehr zwischen Kopenhagen und der dänischen Insel Bornholm eingeschränkt worden. Passagiere und Post müssen entweder den Weg über Schweden nehmen oder die Luftlinie benutzen, die heute den Verkehr aufnimmt.

Englische Bomben auf Dänemark

Ein Wächter fand auf seinem Felde in der Nähe von Højer auf dänischem Gebiet etwa vier Kilometer von der deutsch-dänischen Grenze drei nebeneinanderliegende Löcher. Auf Veranlassung der Polizei nahmen mehrere Sachverständige eine Untersuchung vor und fanden dabei drei 250-Kilogramm-Hilgerbomben, die in dem weichen Boden nicht freigelegt waren. Die Herkunft der Bomben konnte, wie der Polizeimeister in Tondern auf Anfrage mitteilte, noch nicht ermittelt werden. Vermutlich handelt es sich um englische Bomben wie im Falle Esbjerg, das bekanntlich von einem englischen Flugzeug am Spätnachmittag des 4. September bombardiert wurde.

Sowjetrussisch-finnischer Nichtangriffspakt gelündigt / Eine Note der Sowjetregierung

Der Moskauer Rundfunk verbreitete eine Sondermeldung, worin der Inhalt der sowjetischen Antwort auf die letzte finnische Note vom 27. November bekanntgegeben wurde. In der sowjetischen Note wird mitgeteilt, daß die Sowjetregierung infolge des Vorgehens der finnischen Regierung sich gezwungen sehe, den zwischen der Sowjetunion und Finnland seit 1932 bestehenden Nichtangriffspakt zu kündigen. Die Note führt den Nachweis über die Entscheidung des Zwischenfalls bei Maimila mit den einzelnen zehrenden Angaben. Die Regierung der finnischen Regierung, ihre Truppen an der Grenze zurückzuziehen, so heißt es in der Note weiter, und der Vorschlag, die Truppen auf beiden Seiten zurückzuziehen, lege das feindliche Verhalten an den Tag. Leningrad unter einer Angriffsdrohung zu halten. Die gegenwärtige Situation sei bereits eine ungleiche, da Leningrad von der finnischen Grenze nur 32 Kilometer entfernt liege, während auf der finnischen Seite kein wichtiger Zentrum innerhalb desselben Radius sich befinde. Es wurde nicht gesagt zu werden, daß die Sowjettruppen nicht 25 Kilometer von der Grenze zurückgezogen werden können, dann würden sie in den Vorstädten von Leningrad selbst stehen, was absurd wäre vom Standpunkt der Sicherung des Schutzes der Stadt. Der sowjetische Vorschlag, daß die finnischen Truppen um 25 Kilometer zurückgezogen werden sollen, sei ein Minimalvorschlag. Wenn er abgelehnt werden würde, so bedeute dies, daß die finnische Regierung Leningrad unter direkter Bedrohung durch ihre Truppen halten wolle.

Englands neues Gangsterstück

Die zahlreichen Proteste großer und kleiner neutraler Staaten haben den englischen König nicht hindern können, den neuesten Piratenstreich seiner Kriegesregierung durch seine Unterschrift zu beschleunigen. Dadurch soll die Drohung des Ministerpräsidenten Chamberlain Wirklichkeit werden und deutsche Waren, die sich an Bord neutraler Schiffe befinden, sollen künftig England zum Raube fallen. Frankreich hat getreu seiner Bündnispflicht diesen neuen Piratenstreich mitgemacht, indem der französische Vizeadmiral Vernot am Dienstag im amtlichen Geheißblatt die Verordnung über die Inhaftierung dieses Seeräubers veröffentlichte. Es zeigt sich immer mehr, daß Frankreich völlig im Schlepptau Englands ist, und das französische Volk sieht sich dank der Höflichkeit seiner Regierung immer tiefer in die Kriegswirren verwickelt. Man muß festhalten, daß die Franzosen das neue Gangsterstück Londons mitmachen, obwohl sie wie England die Pariser Seerechtsdeklaration von 1856 unterzeichnet haben, der der neue Raubzug der Westmächte schärfstens widerspricht. Ja, man hatte in Paris sogar gegeben müssen, daß die genannte Deklaration einen derartigen Raubzug gegen die Neutralen nicht zuläßt. Aber man hat heute keine Gewissensbisse mehr in den Kreisen des westdemokratischen Hegelknechts. Den Kriegstreibern ist jedes Mittel recht, um Deutschland zu schädigen, das Deutschland, dessen Ueberlegenheit ihnen schwere Sorgen macht. Man wird sich bei den Neutralen ebenso sehr wie bei den Westmächten darüber klar sein, daß die verhärtete britische Piraterie die deutsche Seekriegsführung zu entscheidenden Gegenmaßnahmen zwingt. Diese Abwehr dürfte aber, das haben wohl die wichtigen Schläge, die die deutsche Marine und die Luftwaffe in letzter Zeit gegen England führten, zur Genüge bewiesen, nicht ganz ohne sein! An den Neutralen ist es, Stellung zu nehmen zu dem britischen Raubzug, der in erster Linie die neutrale Schifffahrt trifft. Es wird interessant sein, zu erfahren, wie die „weitestgehende Berücksichtigung der Belange“, die London und Paris angesichts der stürmischen Proteste der Neutralen versprochen haben, ausfallen werden. Wir zweifeln nicht, daß die Westmächte den geschädigten Neutralen reichlich Honig um den Mund schmieren, um sie zu verführen, aber wir zweifeln ebensowenig daran, daß die Neutralen, die ohnehin bisher schon die britische Seekriegsführung bezahlten mußten, weiter schwere Einbuße erleiden werden. So wächst denn Englands Schuldkonto mit jedem Tag!

Tiefangriff englischer Flieger abgeschlagen

Am Dienstagnachmittag fand ein Tiefangriff englischer Kampfflugzeuge auf den Fliegerhorst Berlin statt, der jedoch abgeschlagen wurde. Die Flugzeuge schossen mit M.S. warfen aber keine Bomben ab.

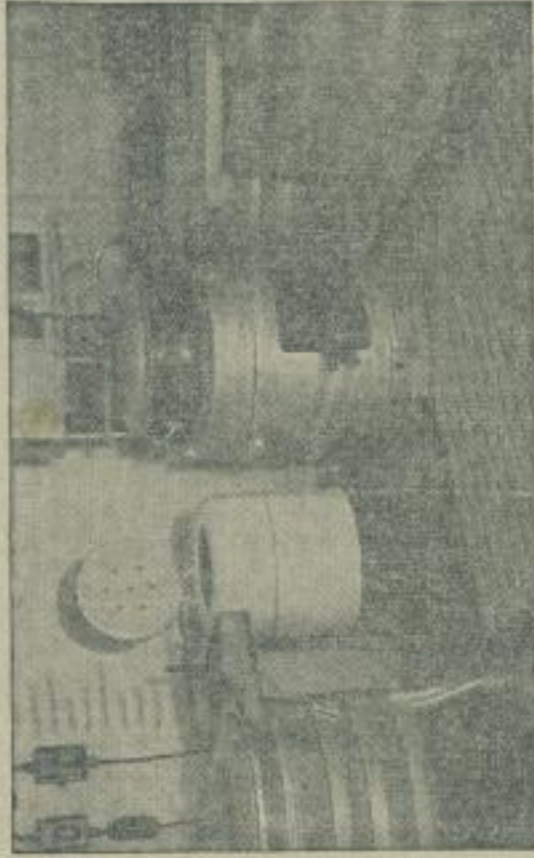
„Bei Wiederholung der Provokation das Feuer erwidern!“

Der sowjetische Oberkommandierende hat an die Truppen des Leningrader Militärbezirks folgenden Befehl erteilt: „Bei Wiederholung der Provokation das Feuer erwidern!“

Später Nachdruck mit dem Inhalt dieses Blattes ist ausdrücklich verboten (Gesetz vom 19. Juni 1907)

Die Gemeinshaftswirtschaft bringt Arbeiterleistung

Erste Zeilen sind schon von jeder der besten... Die Wälerin von unprobierter Arbeit ist... in 3 bis 4 Stunden fertig gemacht und ge-... in jedem Dorf eine Gemeinshaft... wohnung eingetragelt werden. Denn es ist... wirtlich mehr als unproduktiv, wenn die... Bandhausrat und wiederum bei jeder... Zusammenfassung aller Wirtschaften...



Wälerin bei der Arbeit

... Die Wälerin... in 3 bis 4 Stunden fertig gemacht... wohnung eingetragelt werden. Denn es ist... wirtlich mehr als unproduktiv, wenn die... Bandhausrat und wiederum bei jeder... Zusammenfassung aller Wirtschaften...

... übertrag... in 3 bis 4 Stunden fertig gemacht... wohnung eingetragelt werden. Denn es ist... wirtlich mehr als unproduktiv, wenn die... Bandhausrat und wiederum bei jeder... Zusammenfassung aller Wirtschaften...

Grundrissliches zur Winterkalkung der Obstbäume und des Gartenlandes

v. Strauß

Wenn man sich aufmerksamer an den... viele irrtümlich glauben, sondern hat nur den... in der Regel und deshalb schon im Febr... zu wirkenenden Sonnenstrahlen nach einem zu... im Winter bei günstiger Witterung keine... im Herbst aufzutretende reumatische Kaltmilch... naturgemäß sehr hoch sein, da hier ihre Farbe... schon aus wegen der verschiedenen Witterungs... einflüsse nicht so lange hält. Ein Kalbfell muß... mit einem der Kalbfell mit reiner Kalkmilch im... Februar erneuert werden, denn die Kalbfellen... grau gewordene Farbe erfüllt den Zweck, die... Sommerstrahlen zurückzuhalten, dann nicht mehr...

Frage und Antwort

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Wie ist die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Antwort: Die Brennstoffmenge... ein bestimmtes... die Brennstoffmenge der... ein bestimmtes...

Das Galle des Stobens im Winterhohle-
hohle wird auch nicht überall richtig ausgeführt.

Die sind unsere Saustiere entfangen?

Unsere Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Wenn man das Stobens im Winterhohle
nicht weiß, dann ist es ein Stobens im
Winterhohle.

Wie sind unsere Saustiere entfangen?

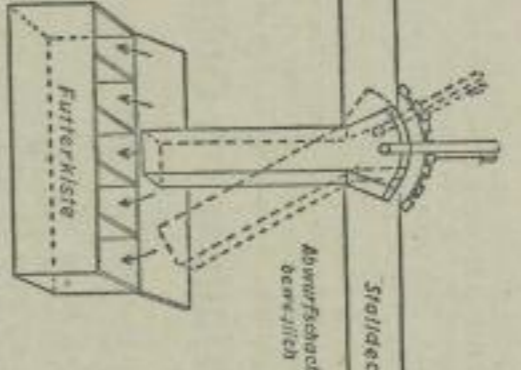
Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.



Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.



Scholle, Hof und Haus



Das Verhalten der Phosphorsäure im Winter-
boden, die Wirkung der Phosphorsäure im Winter-

geschichtliche eine Dauerbau von untergeordneter
Bedeutung ist, sie durch einen belebten Boden

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.

Die Saustiere sind nicht, wie man
hört, von uns, sondern von den Westländern
in die Welt gebracht worden, von wo sie
nach Italien kamen. In der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts wurden sie aus
Frankreich nach Italien gebracht.



Feindflug gegen England. Links: Bei der Kartenbesprechung in einem deutschen See-Fliegerhorst wird das Ziel an der Nordküste Englands festgelegt. — Mitte: Der deutsche Fernaufklärer, der zum Feindflug gegen England startet, wird von der Zugmaschine zur Startbahn gebracht. — Rechts: Deutsche Seeaufklärer und Bomber auf dem Feindflug gegen England. (F.A.-Beitbild-Bogenbor-M.)

Sachsen und Nachbarschaft.

Nabeberg, Todesfall. In Steiermark, wo er zur Jagd weilte, starb an einem inneren Leiden im Alter von nur 43 Jahren der weit über die Grenzen Nabebergs bekannte Präparator Max Hirsche. Hirsche ist vor allem durch seinen zweimaligen neun bzw. zwei Jahre dauernden Jagdaufenthalt in Kanada bekannt geworden. Von diesen Jagdaufenthalten sowie auch aus Rumänien usw. brachte er eine bedeutende Anzahl von überaus seltenen, teilweise noch unbekanntem Reptilien mit in die Heimat, die meist von den Zoologischen Gärten, Museen usw. erworben wurden. So besitzt u. a. das Museum für Tierkunde Dresden eine Sammlung von Max Hirsche aus dessen kanadischen Jagdaufenthalten, darunter einen Miefenbär, Bergrennler, Schneeziegen, Dickschweif, einen schwarzen Wolf und viele seltene prachtvolle Vogelbälge. Hirsche war als Präparator von Sammlungen, Museen usw. sehr gesucht.

Leipzig, Treubienst-Ehrenzeichen für Reichsgerichtsräte. Den Reichsgerichtsräten Dr. Hoffmann, Dr. Hertel, und Reich wurde vom Führer und Reichskanzler das Treubienst-Ehrenzeichen in Gold für 40jährige Dienstzeit, den Reichsgerichtsräten Dr. Wagner und Dr. Busse das Treubienst-Ehrenzeichen in Silber für 25jährige Dienstzeit verliehen.

Mütha, Aus der kommunalen Arbeit. In der letzten Ratsbererung wurde mitgeteilt, daß für 1940 der zweite Bauabschnitt der Verschleung des Reichsengraben vorgesehen ist. Für den geplanten HZ-Bau ist jetzt der Bauplan erteilt worden. Kennzeich wurde von der Gründung eines Berufsverbands gegeben.

Blauen, 10000 neue D.M.K. Mitglieder. Auch für das Deutsche Rote Kreuz ist die Zeit des Engagements und der wirksamen Hilfe an der Front und in der Heimat gekommen. Wie hart das Verständnis für die Aufgaben des D.M.K. Allgemeiner geworden ist, geht aus dem heraus hervor, daß allein im Kreis Blauen 10 000 Volksgenossen in den letzten Monaten als fördernde Mitglieder den Ortsgruppen beizutreten sind und stetig gehen noch Neuaufnahmen ein. In der Stadt Blauen haben sich rund 500 D.M.K.-Mitglieder gemeldet und laufend werden auch Helferinnen in der Verpflegungsdienst der Massenverpflegung ausgebildet.

Mulau, H.Z.-Heim-Beize. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch den Ortsgruppenleiter und den Bürgermeister konnte die Mulauer H.Z. ein schönes, geräumiges, schuldenfreies Heim übernehmen. Die feierliche Uebernahme fand im Beisein des Kreisleiters Hölzer, Blauen, und des H.Z.-Vorsitzers Strofer, Blauen, statt.

Eröffnung des Langemarckstudiums Dresden

Von Gotthard Weismann, Amseiler der Gaukubentenerführung Sachsen
Im Kriegesherbst 1939 beachten Deutschlands Studenten das Gedenken der Gefallenen von Langemarck die nach jenem bedeutungsvollen Herbesbericht vom November 1914 mit dem Geiang „Deutschland, Deutschland über alles“ gegen die feindlichen Linien voranzogen und sie nahmen, indem sie ein bisher im Keinen erprobtes Wert sozialistischen Kampfes im Großen verwirklichten. Das Langemarckstudium der Reichsstudentenführung soll im Geiste jener handlichen Kampfgemeinschaft deutscher Studenten und deutscher Arbeiter- und Bauernjugend den besabten Söhnen aller Schichten des deutschen Volkes den Zugang zur Hochschule eröffnen, auch wenn sie nicht den Weg über eine höhere Schule gehen konnten. Nach der erfolgreichen Erprobung in Heidelberg und Königsberg werden in diesen Monaten zu den bestehenden noch sechs weitere Lehrgänge des Langemarckstudiums der NSD in verschiedenen deutschen Gauen eröffnet. Am Mittwoch beginnt der Lehrgang Dresden, der für Sachsen, das Sudetenland und das Reichsprotektorat Böhmen und Mähren eingerichtet wurde, seine Arbeit. Wenn der Reichsstudentenführer H. Oberführer Dr. Gustav Adolf Scheel in Anwesenheit des Reichs-Ratshalters und Gauleiters Martin Rullmann und unter der Anteilnahme der maßgebenden Stellen von Staat, Partei und Wehrmacht und führender Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens die feierliche Veröffnung der neuen Langemarckstudenten vornimmt, so kommt darin die große Bedeutung zum Ausdruck, die gerade jetzt, wo das deutsche Volk im schwerem Schicksalskampf steht, diesem neuen Werk beigemessen werden muß. Nach der unieren Gegnern der Krieg, den sie vom Jaune drachen, eine völlige Wdhmung alles geistigen Lebens gebracht haben — bei uns geht, wie alles andere Schaffen, auch die geistige Aufbauarbeit weiter, denn der Krieg zeigt uns doppelt, wie nötig die Anspannung aller verfügbaren Kräfte ist. So ist das Langemarckstudium und sein Ausbau gerade in dieser Zeit ein einbringliches Zeichen, daß das deutsche Volk unbeitri seinen Weg geht und auch durch die planmäßige Auslese und Ausbildung aller für die geistigen Berufe Geeigneten auf lange Sicht sich zuverlässig für die großen Aufgaben rüstet, die ihm bei einer gerechten Neuordnung und einem friedvollen Wiederaufbau Europas zufallen.

Verkaufssonntage vor Weihnachten

Nach einer im Sächsischen Verwaltungsblatt veröffentlichten Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, über den Geschäftsverkehr im Einzelhandel an den Sonntagen vor Weihnachten darf in diesem Jahre am 10. und 17. Dezember allgemein von 12 bis 17 Uhr verkauft werden. Am 24. Dezember ist die Verkaufszeit für Lebens- und Genussmittel, Tabakwaren- und Blumen-geschäfte von 9 bis 14 Uhr, für die übrigen Einzelhandels-geschäfte von 9 bis 13 Uhr.

Bekämpfer der Tuberkulose

Zum zweiten Todestag von Walter Dertel
Der 28. November dieses Jahres ruft die Erinnerung wach an einen wahrhaften Menschenfreund und Wohltäter der Leidenden und minderbemittelten Bevölkerung: In diesem Tage vor zehn Jahren starb nach kurzem, schwerem Leiden der Gründer und langjährige Erste Vorsitzende des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung, Geheimrat Regierungsrat Dr. jur. Dr. med. h. c. Walter Dertel, der am 8. Juni desselben Jahres nach seinem sechzigjährigen Geburtstag gefeiert hatte. Nun war ein Leben erloschen, das ein einjähriges großes Kämpfen vor gegen die Tuberkulose, die schredliche Volkspeste, die unendliche Opfer gefordert hat.
Am 23. November 1905 gründete Geheimrat Dr. Dr. Dertel den Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung, dessen Erster Vorsitzender er durch 24 Jahre bis zu seinem Tode war. Mit seiner ganzen Persönlichkeit hat er sich für dieses sein Lebenswerk eingesetzt, unermüdet, unerschrocken, hat es gefördert und vorwärtsgetrieben, so daß der Verein nicht nur in Sachsen, sondern auch in unlerem weiten deutschen Vaterlande, ja, über dessen Grenzen hinaus zu hohem Ansehen und Aufblühen gelangte. Die großen Verdienste, die sich Geheimrat Dr. Dr. Dertel als Vorsitzender dieses Vereins erworbt, wurden von der Medizinischen Fakultät in Leipzig durch Verleihung des Ehren doktors der Medizin anerkannt. Weiter war er korrespondierendes Mitglied der Internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose und Ehrenmitglied des Deutschen Tuberkulose-Bundes in Breslau.
Die Fürsorge für Lungentranke und die Gesundheitsfürsorge in Chemnitz, die Heilstätte Chemnitz-Borna, die Kinderheilstätte Auerwald, die Sonnenhäuser für lungentranke Kriegsbeschädigte, das Schwelternheim in Bärenfels — um nur einiges aus dem Uebermaß seines Schaffens für den Verein und damit für die leidende Menschheit zu nennen — erhalten das Gedenken an einen Mann, der schon frühzeitig die Notwendigkeit der Bekämpfung der Tuberkulose erkannte, der sich durch seinen vorbildlichen persönlichen Einsatz und durch seine eble Menschlichkeit auch über den Tod hinaus aufrichtige Dankbarkeit im Herzen aller, denen er zum Helfer, Freund und Vorbild ward, lebte.

Kleingärtner u. Siedler im Abwehrkampf

Die Frage der Sicherung unserer Ernährung geht heute alle an, die ein Stück deutsche Heimat Erde ihr eigen nennen. Bis heute mochte so mancher Liebhabergärtner in seinem Garten in erster Linie einen Quell der Freude und Gesundheit sehen; die größtmögliche Nahrung und Ausbeute war eine Frage, die noch viel zu wenig Berücksichtigung fand. Dieser Zustand ist im Zuge der notwendigen Abwehrmaßnahmen, die das deutsche Reich gegen die britischen Aushungerungsversuche zu treffen hat, nicht mehr tragbar. Der Wirtschaftlichkeit ist nunmehr größte Beachtung zu schenken.
Wie bei all den Maßnahmen zur Steigerung der Erträge geht es auch hier um die Erzielung möglichst vollkommener Ernten. Es darf nicht mehr vorkommen, daß wertvolles Saat- oder Pflanzgut auf ungeeignete Beete gebracht wird. Wieviel Saatgut wurde doch trotz aller Aufklärungsarbeit bis heute noch dadurch verschwendet, daß zu dicht gesät oder aber zu viel angepflanzt wurde. Die Reste blieben dann ungenutzt liegen und wurden feimfähig.
Bei vielen Gemüsearten, die nicht gesät, sondern als Pflanzen gepflanzt werden, ist der Pflanzbedarf des Einzelnen meist so klein, daß sich eine eigene Anzucht gar nicht lohnt. Bei rechtzeitigem Bedarfsmeldung ist es den organisierten Gartenfreunden hingegen leicht möglich, den Erwerbsgärtnern die entsprechenden Pflanzenanzuchtsoaufträge zu erteilen. Ueber die für die Anzucht der gewünschten Pflanzen geeigneten Betriebe gibt der Kreisfachwart Gartenbau, der in jeder Kreisbauernschaft vorhanden ist, gern Auskunft. Ein weiterer Vorteil des gemeinsamen Pflanzenbezuges besteht darin, daß Ernteeüberschüsse, die nicht im eigenen Haushalt Verwendung finden können, bei der Gleichartigkei der Sorten leicht gesammelt und zu Dauerware verarbeitelt werden können.
Das Landesernährungsamt, Abteilung A, wird demnächst in engster Fühlungnahme mit den Gartenliebhaber-Organisationen die wertvollsten und für Sachsen bestens geeigneten Sorten bekanntgeben. Durch diese einheitliche Ausrichtung der Gartenliebhaber und die planmäßige Organisation des Saatgutbezuges wird es möglich sein, durch die Klein-, Siedler- und Hausgärtner neue zusätzliche Nahrungsquellen zu erschließen.

Amtliche Bekanntmachungen

Sammeln von Küchen- und Nahrungsmittelabfällen.

I. Nachdem im hiesigen Stadtbezirk das Ernährungsbeihilfswerk (N.E.W.) Küchen- und Nahrungsmittelabfälle sammelt, sind die Haushaltungsvorstände und Inhaber gewerblicher Betriebe auf Grund der Polizeiverordnung des Reichsministers des Innern vom 19. 10. 1939 verpflichtet, die bei ihnen anfallenden Abfälle in Hauszammelleimern zu sammeln und an das Ernährungsbeihilfswerk abzuliefern.
Von dieser Verpflichtung sind nur die Haushaltungen befreit:
a) die Küchen- und Nahrungsmittelabfälle an eigenes Vieh verfüttern,
b) wo Abholung durch Personen erfolgt, die im Besitze einer polizeilichen Erlaubnis sind.
II. Wer im hiesigen Stadtbezirk Küchen- und Nahrungsmittelabfälle sammeln will, bedarf dazu einer ortspolizeilichen Erlaubnis. Diese Erlaubnis wird nur auf Widerruf erteilt und ist bei Ausübung der Sammeltätigkeit mitzuführen.
Wer vorsätzlich oder fahrlässig obigen Vorschriften zuwiderhandelt, wird auf Grund von § 6 der Pol.V.O. des Reichsmin. d. Innern vom 19. 10. 1939 mit einer Geldstrafe bis zu 150,- RM. oder mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft.
Wilsdruff, am 28. 11. 1939. Der Bürgermeister.

Eine öffentliche Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren

findet am
Freitag, dem 1. Dezember 1939, um 19,30 Uhr
im Beratungszimmer des Verwaltungsgebäudes statt.
Die Tagesordnung hängt im Verwaltungsggebäude aus.
Wilsdruff, am 28. November 1939. Der Bürgermeister.

Unterstützungs-Auszahlung

an Klein- und Soz.-Rentner am 1. Dezember 1939, 15 Uhr.
Stadtkasse Wilsdruff, am 28. November 1939.

Hypothekendarlehen

gewährt

Stadtsparkasse zu Wilsdruff

Begr. 1842

Voranzeige!

„Erbgericht“ Röhrsdorf

Sonntag, den 3. Dezember 1939

Feiner Ball

Adventskränze und Leuchter

in geschmackvoller Ausführung

Tanne frisch eingetroffen,

empfiehlt

Hugo Nake, Blumengeschäft, Wilsdruff, am Markt

Tannenreisig,

zum Schmücken

verkauft

Breuer, Bahnhofstraße

Auslegematratzen,

Patentmatratzen

für jedes Bett passend

Biskup, Meissen, nur

Kinderbedarf: o. Kaminofeinstem- und Ebeitanbsdarlehenannahme.

Böese, Handel, Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 28. November
Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Am Rentenmarkt war das Geschäft gleichfalls ziemlich ruhig. Bei den Steuergutscheinen II zogen nur die Junihefte weiter an (+ 0,12 v. H.), während die anderen Serien unverändert blieben. Steuergutscheine I setzten ihre Befestigung in keinem Umfang fort. Bei den ausstossbaren Reichsschatkaufweisungen entsprach die Nachfrage etwa dem Angebot. Die Reichsaltsbescheinliche befestigte sich infolge der bevorstehenden Auslosung weiter. Reichsbahnvorzugsaktien zogen um 0,12 v. H. an.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Geschäftsleiter: Hermann Kästing, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Bereich des sächsischen Widerstands.
Verantwortlicher Angelegenheiten: Ulrich Reich, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.